

Curriculumkonstruktion berufsbezogener Bildungsgänge in der Spannung von Beruf und Wissenschaft

Die Praxis der politischen Gestaltung berufsbezogener Bildungsgänge hat eine lange und komplexe Geschichte, die immer wieder neu zu interpretieren ist, um spezifische Entwicklungstendenzen und Entwicklungspfade sowie Strukturveränderungen im Berufsbildungssystem erkennen und auf Gegenwarts- und Zukunftsbedeutsamkeit prüfen zu können.

Eine Tagung über „Weiterentwicklung von Berufen“ bietet Anlass und Gelegenheit, unter Berücksichtigung historischer Entwicklungen und mit erkenntnisleitendem Interesse an systematischen Analysen die Konstruktionspraxis von Ausbildungsberufen nach dem BBiG, von Schulberufen, von schulischen Berufsbildungsgängen zur berufsvorbereitenden Bildung, zur Berufsqualifizierung und zur beruflichen Fort- und Weiterbildung (berufsbezogene Bildungsgänge) theoretisch in den Blick zu nehmen.

Aus Sicht der Siegener Curriculumforschung sind es vor allem drei Fragen, die weiterer Klärungen und Bilanzierungen bedürfen:

- (1) Die unterschiedlichen Deutungen der Kategorie Beruf und Tätigkeiten in Relation zu Kategorien wie Kompetenzen, Bildungsstandards und Wissen. Insgesamt läßt sich nämlich feststellen, daß die Bezeichnung Beruf je nach Kontext in ganz unterschiedlicher Weise genutzt wird. Gerade in Zeiten gesellschaftlichen Transformation erscheint es in besonderer Weise geboten, einer Begriffsdiffusion zu begegnen und klar zu bestimmen, für was der Begriff, soll er erkenntnisleitend für die Curriculumkonstruktion sein, stehen soll.
- (2) Eine theoretische Fundierung der Praxis von Curriculumentwicklung berufsbezogener Bildungsgänge erscheint angesichts des vielfältigen Funktionswandels beruflicher Bildung auch vor dem Hintergrund der europäischen Entwicklung dringend erforderlich. So ist der Zusammenhang von Qualifikationsforschung soziologischer bzw. arbeitsmarktbezogener Provenienz und Curriculumkonstruktion, die sich einer subjektbezogenen Perspektive verdankt, deutlicher herauszuarbeiten und es sind die leitenden Kriterien für einen solchen Forschungsansatz zu benennen.
- (3) Schließlich ist die Funktion der Fach-Wissenschaften als Bezugspunkte für die Curriculumentwicklung berufsbezogener Bildungsgänge darzustellen. Wie ist z.B. damit umzugehen, dass die Fachwissenschaften ebenfalls in ein time lag geraten, weil ein großer Teil der gesellschaftlichen Fragestellungen, Aufgaben und Herausforderungen quer zu den Disziplinen liegen und sich einer eindimensional-fachlichen Analyse und Lösungen verschließen, neue Wissensarchitekturen erforderlich werden?
Mit Hilfe welcher Systematiken lassen sich die jeweiligen Fachgebiete von der Seite der kognitiv wichtigen wissenschaftlichen Relevanz- und Aussagesysteme her (Sprachsysteme, Erkenntnismuster, Logiken, Gesetzmäßigkeiten etc.) erfassen?

Diese und angrenzende Fragen bedürfen einer systematischen Erörterung. Der geplante Beitrag leistet einen Diskursbeitrag zur wissenschaftlichen Curriculumforschung, die seit Mitte der 1970er Jahre zum Erliegen kam.